



Zelebrant: Theo Paul

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 26.08.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 02.09.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	16, 1-3
Kyrie	718
Gloria	199, 1-3
Lesung I	Jes 56, 1.6-7
Antwortgesang	196
Lesung II	Röm 11, 13-15.29-32
Halleluja	229
Evangelium	Mt 15, 21-28
Predigt	
Orgel	
Fürbitten	
Gabenbereitung	577, 1+2+ 4
Sanctus	278
Euch. Hochgebet	324
Vater unser	750
Friedensgruß	
Kommunion	346
Danksagung	
Schlussgebet	
Schlusslied	366
Segen	

Damit aus Fremden Freunde werden
Du, der weiß, was in Menschen vorgeht
Nun lobet Gott im höchsten Thron

Wie ist dein Name

Solang es Menschen gibt auf Erden

Schalom

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund

Te Deum Laudamus

16, 1-3

1. Da - mit aus Frem - den Freun - de wer - den,
2. Da - mit aus Frem - den Freun - de wer - den,
3. Da - mit aus Frem - den Freun - de wer - den,

kommst du als Mensch in uns - re Zeit: Du
gehst du als Bru - der durch das Land, be -
lebst du die Lie - be bis zum Tod. Du

gehst den Weg durch Leid und Ar - mut,
geg - nest uns in al - len Ras - sen
zeigst den neu - en Weg des Frie - dens,

da - mit die Bot - schaft uns er - reicht.
und machst die Mensch - lich - keit be - kannst.
das sei uns Auf - trag und Ge - bot.

4. Damit aus Fremden Freunde werden, / schenkst du uns
Lebensglück und Brot: / Du willst damit den Menschen hel -
fen, / retten aus aller Hungersnot.

5. Damit aus Fremden Freunde werden, / vertraust du uns
die Schöpfung an; / du formst den Menschen dir zum Bil -
de, / mit dir er sie bewahren kann.

6. Damit aus Fremden Freunde werden, / gibst du uns dei -
nen Heiligen Geist, / der, trotz der vielen Völker Grenzen, /
den Weg zur Einigkeit uns weist.

T und M: Rolf Schweizer 1987

718 Du, der weiß, was in Menschen vorgeht

Ps 139, 1-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

Du, der weiß, was in Men-schen vor-geht,
er-barm dich, sei uns gnä-dig, komm uns be -
frei-en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb-sal
un-ter-gehn. Du, der weiß, was in Men-schen
vor - geht, er - barm dich, sei uns
gnä - dig, komm zu be - frei-en, stärk uns,
dass wir nicht in Trüb-sal un - ter - gehn.

199, 1+3



1. Nun lo-bet Gott im ho-hen Thron, ihr Men-schen
al-ler Na-ti-on; hoch prei-set ihn mit Freu-den-
schal-le, ihr Völ-ker auf der Er-den al-le.

2. Denn sein Erbarmen, seine Gnad / er über uns gebreitet
hat. / Es wird die Wahrheit unsres Herren / in Ewigkeit
ohn Ende währen.

3. Lob sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist
auf gleichem Thron, / im Wesen einem Gott und Herren, /
den wir in drei Personen ehren.

T: nach Caspar Ulenberg 1582/1603 nach Psalm 117
M: Genf 1542 / Caspar Ulenberg 1603

196

Wie ist dein Name

Psalm 103, 3, 6, 11, 14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Bernard Huijbers

Wie ist dein Name, wo bist du zu finden,
ewiger Gott, wir wollen dich sehn.
Gib du uns heute ein Zeichen der Liebe.



E-wi-ger Gott, wir wol-len dich sehn.



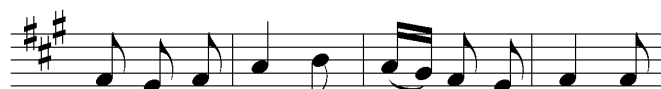
Gib du uns heu-te ein Zei-chen der Lie-be.

Denn was der Himmel ist für die Erde,
das ist deine Liebe für die, die glauben.

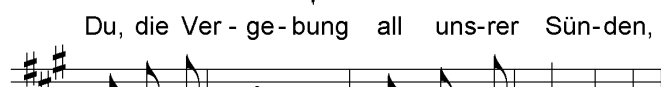


Gib du uns heu-te ein Zei-chen der Lie-be.

Du, die Vergebung all unsrer Sünden,
Recht und Gerechtigkeit für diese Welt.



Du, die Ver-ge-bung all uns-rer Sün-den,

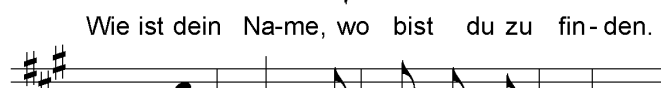


gib du uns heu-te ein Zei-chen der Lie-be.

Du kennst uns doch, du wirst nicht vergessen,
dass wir deine Menschen sind, du unser Gott.



Wie ist dein Na-me, wo bist du zu fin-den.



E-wi-ger Gott, wir wol-len dich sehn.

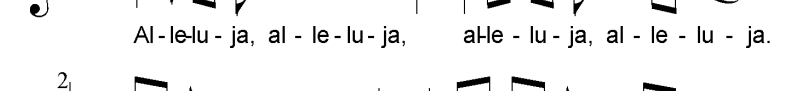


Gib du uns heu-te ein Zei-chen der Lie-be.

229



1. Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja, aHe-lu-ja, al-le-lu-ja.



2. Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja, al-le-lu-ja, al-le-lu-ja.



3. Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja.

M: Wolfgang Amadeus Mozart

577 1+2+4

1. So - lang es Men-schen gibt auf Er - den,
so - lang die Er - de Fruch - te trägt,
so - lang bist du uns al - len Va -
ter, wir dan - ken dir für das, was lebt.

2. Solang die Menschen Worte sprechen, / solang dein Wort zum Frieden ruft, / solang hast du uns nicht verlassen. / In Jesu Namen danken wir.

3. Du nährst die Vögel in den Bäumen, / du schmückst die Blumen auf dem Feld; / du machst ein Ende meinem Sorgen, / hast alle Tage schon bedacht.

4. Du bist das Licht, schenkst uns das Leben; / du holst die Welt aus ihrem Tod, / gibst deinen Sohn in unsre Hände. / Er ist das Brot, das uns vereint.

5. Darum muß jeder zu dir rufen, / den deine Liebe leben läßt: / Du, Vater, bist in unsrer Mitte, / machst deinem Wesen uns verwandt.

T: Huub Oosterhuis 1959 „Zolang er mensen zijn op aarde“, Übertragung Dieter Trautwein 1966/1972 M: Tera de Marez Oyens-Wansink 1959

278

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
sei, der da kommt im Na - men des
Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

324

Scha-lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

T: israelisch

M: Heinz Martin Lonquich

750 Vater unser

T: Huub Oosterhuis
M: Tom Löwenthal

Va-ter un-ser, der du im Him-mel, im
Him-mel bist, ge-hei-ligt wer-de dein
Na-me, es kom-me dein Reich. Dein

346

Langsam

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkt des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.
Chor
1. Du hast uns an-ge-spro-chen
bis in die tief-ste Not.
Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
 3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
- Alle:* Nehmt sein Wort...
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
 5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort...

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartsholten

Wil-le ge-sche-he wie im Him-mel so auf
Er-den. Un-ser täg-li-ches Brot gib uns heu-te
und ver-gib uns un-sre Schuld. Wie auch
wir ver-ge-ben un-tern Schul-di-ger.
Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung, son-der er-
lö-se uns vom Bö-sen
Denn dir ge-hört das Reich und die Kraft und die
Herr-lich-keit bis in E-
wig-keit A-men. A-men.

366

1. Te De-um lau-da-mus, wir
lo-ben dich, o Gott. Or-bis ter-rae te
lau-dat, der Erd-kreis lobt dich, Gott.
2. Te De-um lau-da-mus, wir
lo-ben dich, o Gott. Or-bis ter-rae te
lau-dat, der Erd-kreis lobt dich, Gott.
3. Te De-um lau-da-mus, wir
lo-ben dich, o Gott. Or-bis ter-rae te
lau-dat, der Erd-kreis lobt dich, Gott.
4. Te De-um lau-da-mus, wir
lo-ben dich, o Gott. Or-bis ter-rae te
lau-dat, der Erd-kreis lobt dich, Gott.

Text: Hermann Schulze-Berndt Musik: Peter Janssens, aus dem Musikspiel „Elisabeth von Thüringen“, 1984 Rechte: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte